

Ihr starker Partner in der Region

Die Handwerkskammer Dresden vertritt die Interessen von 22.300 Mitgliedsbetrieben, 130.000 Beschäftigten und 5.500 Lehrlingen im Regierungsbezirk Dresden.

Im Vorfeld der Wahl zum sächsischen Landtag am 1. September hat die Handwerkskammer Dresden ihre wichtigsten Forderungen und Erwartungen für die kommende Legislaturperiode in Form von Wahlprüfsteinen festgehalten.

Um das sächsische Handwerk auch in den kommenden Jahren als Garant für nachhaltiges Wachstum, gute Beschäftigung und hohe Ausbildungsleistung zukunftsfest aufzustellen, muss die Politik die Weichen in vielfältigen Bereichen richtig stellen.

Unter den Wahlprüfsteinen finden sich deshalb Forderungen zur Stärkung des Meistertitels, zur Förderung von Unternehmertum, zur Aufwertung der dualen Ausbildung, zum Abbau von Bürokratie und zur Unterstützung des Handwerks im ländlichen Raum. Das ostsächsische Handwerk wird sich im Wahlkampf, in der Phase der Koalitionsbildung und in der kommenden Legislaturperiode dafür einsetzen, diese Ziele zu erreichen, um die Interessen des Handwerks voranzubringen und zu wahren.



Ansprechpartner
Präsident Dr. Jörg Dittrich
Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
0351 4640-400
info@hwk-dresden.de

Starkes Handwerk – Starkes Sachsen

Wahlprüfsteine der Handwerkskammer
Dresden zur sächsischen Landtagswahl 2019

Impressum
Herausgeber
Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden
Telefon 0351 4640-30
Telefax 0351 4719-188
info@hwk-dresden.de
www.hwk-dresden.de

Bildrechte
Titelseite: bluedesign/iStockphoto;
pixarno/iStockphoto
Stand: 31. Juli 2019

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2019

Wozu Wahlprüfsteine?

- Beurteilen der Wahlversprechen der Kandidaten
- Prüfen der Arbeit der Abgeordneten im Landtag
- Abrechnen der Ergebnisse vor der nächsten Wahl

www.hwk-dresden.de/ltw2019

Fachkräfte

- Änderung der Handwerksordnung unterstützen – Rückkehr zur Meisterpflicht
- Meisterbonus auf mindestens 2.500 Euro erhöhen
- Gleichwertigkeit von dualer und akademischer Bildung herstellen
- zentrale Berufsschulnetzplanung umsetzen
- unbillige Härten für Auszubildende aufgrund langer Berufsschulwege ausgleichen
- personelle und technische Ausstattung der Oberschulen und Beruflichen Schulzentren durch Investitionsprogramm verbessern
- Handwerksvertreter verstärkt in Hochschul- und Universitätsgremien, wie Hochschulräte, einbinden
- Fachkräftebedarf im Handwerk durch gezielte Aktivitäten zur Zuwanderung sichern

Unternehmertum

- weniger Bürokratie und Aufbewahrungspflichten
- mittelstandsfreundliche Vergaben – Bekenntnis zu Teil- und Fachlosvergaben
- Elterngeldpauschale für Selbstständige zwischen 1.000 bis 1.200 Euro pro Monat ab dem ersten Tag des Mutterschutzes und mit Option des Zuverdienstes
- Digitalisierung der Geschäftsprozesse im Handwerk fördern
- ausbildende Betriebe im Zuge der Einführung der Mindestausbildungsvergütung entlasten, z.B. durch ein solidarisches Umlagesystem
- Datenschutzregelungen evaluieren und verschlanken
- Bundesratsinitiativen im Interesse des Handwerks, z. B. zur Abschaffung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge, einbringen

Handwerk ist Heimat

- regionale Wertschöpfungsketten stärken
- Existenzgründungen und Nachfolgen im ländlichen Raum fördern
- Förderrichtlinie Regionales Wachstum mit ausreichend Mitteln ausstatten
- kleinteilige Investitionszuschüsse für Handwerk und Mittelstand (kleine GA) mit bedarfsgerechter Finanzmittelausstattung ermöglichen
- zusätzliche Investitionen in Sicherheitstechnik für Betriebe in Ostsachsen fördern

